

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 16 (2003)
Heft: 5

Artikel: Sommer unter Gleichgesinnten : Vitra-Workshop : gutes Tun auf dem Landgut
Autor: Pradal, Ariana
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-122140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommer unter Gleichgesinnten

Text: Ariana Pradal
Fotos: Cireca

Seit 1996 organisiert das Vitra Design Museum in Weil am Rhein eine Sommerschule für Design und Architektur auf dem Landgut Boisbuchet im Südwesten von Frankreich. Designer und Architektinnen aus Europa, Asien, Nord- und Südamerika leiten von Ende Juni bis Ende September je einwöchige Kurse für Studenten und Berufstätige aus der ganzen Welt.

«Das Beste war das Essen und der Austausch mit Designstudenten und Designern aus aller Welt», erzählt Fabian Schwärzler. Zwei Jahre in Folge hat der Industrial Design-Student der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich (HGKZ) an einem Sommer-Workshop in Boisbuchet teilgenommen. Beim ersten Kurs war der Titel «is there life in space?» für Schwärzlers Wahl ausschlaggebend. In dieser Woche gestaltete er einen künstlichen Horizont in Form eines Anhängers für Astronauten. Beim zweiten Mal interessierte ihn der Workshopleiter Maarten van Severen. Ein Jahr nach dem Kurs absolvierte Schwärzler beim belgischen Designer ein Praktikum. Mit vielen Teilnehmern tauscht er noch regelmässig E-Mails aus. Vor 1996 fanden die Workshops dreimal in einem Zelt auf dem Gelände des Vitra Design Museums (VDM) in Weil am Rhein statt. Doch die Situation befriedigte nicht, sagt Alexander von Vegesack, Direktor des VDMs und Gründer der Sommer-Workshops. Die Teilnehmer mussten in verschiedenen Herbergen übernachten, sich am Abend selbst verpflegen und am nächsten Morgen wieder anreisen. «Der Kontakt unter den Teilnehmern und die Auseinandersetzung mit dem Thema war nie so intensiv wie heute», weiss der Gründer zu berichten. Deshalb stoppte er die Kurse. Doch Anfragen von Interessenten, Presse und ehemaligen Teilnehmern veranlassten ihn, sie wieder zu organisieren. Nicht mehr in Weil am Rhein, sondern in Boisbuchet bauen Alexander von Vegesack und seine Leute das Programm und die Gebäude des Landgutes kontinuierlich aus. Sie haben den Verein «Centre Internationale de Recherche et d'Education Culturelle et Agricole» (Cireca) gegründet, der vor Ort Kurse, Menschen und Landgut betreut. Letzten Winter zum Beispiel baute «Cireca» den Pferdestall in ein



1



2



3



4

Internetcafé um. Ein weiterer Partner ist das Centre Georges Pompidou in Paris. Es vermarktet die Sommer-Workshops in Frankreich, gestaltet das Kursprogramm mit und organisiert Referenten für am Abend.

Die Zahl der Workshops hat zugenommen. Waren es im ersten Jahr in Boisbuchet 13 Kurse, werden diesen Sommer 24 angeboten, immer zwei parallel. Schwerpunkte sind Architektur, Inneneinrichtung, Gestalten von Objekten, das Material Holz und Fotografie. Studiert man das diesjährige Angebot, wird klar, dass das Landgut oft Pate steht für den Kursinhalt. Dieses Jahr werden die Kursbesucher Räume, Witterungsschutz und Badestrände für Boisbuchet entwerfen. Sie werden Möbel aus Holz konstruieren und Geräte für das Wasser bauen. Jeder Sommer hinterlässt Spuren: Im Wald trifft die Spaziergängerin einen Stuhl aus einem letztjährigen Kurs oder auf der Wiese einen Pavillon von Shigeru Ban, welcher der japanische Architekt mit anderen Teilnehmern gebaut hat.

Für Herz und Seele

«Wenn ich an die Zeit in Boisbuchet denke, werde ich wehmütig», sagt der Berner Designer Beat Frank. Er hat 1999 auf dem Landgut einen Workshop über Verbindungen geleitet. Die Mischung zwischen Leben und Arbeit an einem Ort sei produktiv, denn es gebe auf dem Landgut wenig Ablenkungsmöglichkeiten und das nächste Dorf sei mehrere Kilometer weit weg. Franco Clivio, ebenfalls Designer, leitete die zwei Kurse «das dritte Bein» im 2000 und «Wasserspiele – Panta rhei! – Alles fliesst!» im letzten Jahr. Er beschreibt die Zeit in Boisbuchet so: «Bei schönem Wetter finden alle Veranstaltungen und Mahlzeiten unter freiem Himmel statt. Man lebt eine Woche draussen, es ist wie

eine Pfadiübung.» Er schwärmt von der Stimmung und der Landschaft mit See, Fluss und Wald. Nur die Dauer einer Woche findet der Designer aus Erlenbach bei Zürich zu kurz. Bis man wisse, wie jeder der zwanzig Teilnehmer arbeite, sei die Zeit schon vorbei.

Jung, aus Übersee und Europa

Die meisten Teilnehmer sind Designstudenten. Es hat aber auch Designer, Menschen aus verwandten Fachrichtungen, Laien und sie sind durchschnittlich zwischen 20 bis 35 Jahre alt. Wollen die Jüngeren vor allem in einer Gruppe ein Projekt realisieren, schätzen es die Erfahrenen, ein Thema ausserhalb des Produktionsdrucks zu behandeln. Inhaltlich ist auch das Museum in Weil am Rhein an den Kursen interessiert. Der Direktor: «In den Kursen können wir experimentelle und aktuelle Themen ausprobieren. Dies als Ausgleich zu den Ausstellungen im Museum, die sich der Designgeschichte und grösseren Themen widmen. In der Sommerschule können wir auch den Kontakt zu Designern und dem Nachwuchs pflegen.»

Designstudenten mit wenig Geld, wie zum Beispiel aus Osteuropa oder Lateinamerika, können sich für einen kostenfreien Platz bewerben. Dies ist möglich, weil Firmen ihn sponsoren oder einen Kurs mit Material oder Designern unterstützen. Eine andere Möglichkeit für Studenten an den Sommer-Workshops teilzunehmen ist, sich als Assistent für die Werkstatt zu bewerben. Dieser hilft den Teilnehmern beim Umsetzen der Entwürfe und bekommt dafür gratis Kost und Logis sowie ein Taschengeld. Beeindruckt hat den Workshop-Teilnehmer Fabian Schwärzler, wie Design Kulturen verbindet. Ein Teilnehmer aus Mexiko hatte zu Hause die gleichen Bücher neben seinem Bett wie er. •






5



6

Wettbewerb

Hochparterre verlost zwei Plätze für einen Vitra Workshop nach Wahl. Wer eine Woche mit Designern aus aller Welt unter der Sonne von Frankreich gewinnen will, der löst das Bilderrätsel. Einsendeschluss für den Lösungssatz, eine Weisheit des Designs, ist der 17. Mai 2003. Natürlich können auch Nichtgewinner nach Boisbuchet. Die Kurse kosten 800 Euro und für Studenten 600 Euro. Sie dauern von 22. Juni bis 27. September 2003. www.design-museum.de

- | | |
|--|---|
| 1)  | 2)  |
| 3)  | 4)  |
| 5)  | 6)  |

Lösungssatz:

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Einsenden an: Hochparterre Ausstellungsstrasse 25, 8005 Zürich

Fax 01 444 28 89, pradal@hochparterre.ch

HP 5 | 2002

1-6 Möbel gestalten, Geräte konstruieren, Ideen mit Designern aus der ganzen Welt austauschen: Vitra-Workshop auf dem Landgut Boisbuchet in Frankreich